

***KLIMASCHUTZ STATT  
PRÜFUNGSANGST –  
SOZIALISMUS STATT  
WOHNUNGSNOT***

**Koalitionsvertrag 2024/25**

zwischen CampusGrün Münster und der Juso-Hochschulgruppe Münster



# **Inhalt**

<b>I. Präambel.....</b>	<b>5</b>
<b>II. Allgemeines.....</b>	<b>5</b>
1. Allgemeiner Studierendenausschuss.....	5
1.1 Struktur und Besetzung.....	5
1.2 Arbeitsweise.....	6
2. Studierendenparlament.....	7
3. Listenübergreifende Zusammenarbeit.....	7
<b>III. Inhaltliche Schwerpunkte.....</b>	<b>7</b>
1. Vorsitz.....	7
2. Finanzen.....	8
3. Öffentlichkeitsarbeit.....	9
4. Soziales und Wohnen.....	9
5. Kultur und Politische Bildung.....	10
6. Nachhaltigkeit und Mobilität.....	10
<b>IV. Unterschriften.....</b>	<b>13</b>



# ***I. Präambel***

---

Gemeinsam haben wir als Koalition schon viel erreicht. Unser Krisenfonds hilft vielen Studierenden in Not mit einem unbürokratischen Zuschuss. Unser Wo(hn) Raum?-Camp hat den Mangel an bezahlbarem Wohnraum in das Bewusstsein vieler Menschen gebracht. Mit dem Ersti-Auffang-Camp konnten wir das fortsetzen und haben auch selbst zumindest eine kleine Abhilfe geschaffen. Seit vielen Jahren sind wir es, die Hochschulpolitik in Münster prägen, uns für gute Lehre, ein gerechtes Studium und eine Uni einsetzen, die Verantwortung im Kampf gegen die Klimakrise übernimmt. Oft mit Erfolg. Wir werden aber nicht müde, denn unsere Liste an Zielen und unsere Motivation für diese zu kämpfen Jahr für Jahr ungebrochen.

Wir wollen kämpfen für ein selbstbestimmtes Studium ohne Anwesenheitspflichten, dafür aber mit digitalen Möglichkeiten. Wir wollen kämpfen für ein flexibles Studium ohne Leistungsdruck, dafür aber mit psychologischer Beratung. Und wir wollen uns dem gesellschaftlichen Rechtsruck entgegenstellen, indem wir unsere Möglichkeiten zur Partizipation aktiv im Interesse der Studierenden nutzen, unsere politische Bildungsarbeit stärken und eine laute Stimme gegen Antisemitismus, Rassismus, Sexismus sowie Queer- und Transfeindlichkeit sind.

# ***II. Allgemeines***

---

## **1. Allgemeiner Studierendenausschuss**

---

### **1.1 Struktur und Besetzung**

Der AStA setzt sich aus vier Personen im Vorsitz, zwei Referent\*innen im Finanzreferat, zwei Referent\*innen im Referat für Öffentlichkeitsarbeit, drei Referent\*innen im Referat für Soziales und Wohnen, drei Referent\*innen im Referat für Kultur und Politische Bildung sowie drei Referent\*innen im Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität zusammen. Darüber hinaus existieren die in der Satzung vorgesehenen autonomen Referate.

CampusGrün stellt jeweils zwei Personen im AStA-Vorsitz, eine Person im Finanzreferat, zwei Personen im Referat für Öffentlichkeitsarbeit, zwei Personen im Referat für Soziales und Wohnen, zwei Personen im Referat für Kultur und Politische Bildung sowie zwei Personen im Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität. Im Falle des Ausscheidens einer Person von CampusGrün aus dem Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität werden wir evaluieren, ob die Arbeit des Referats auch von zwei Referent\*innen bewältigt und der AStA wieder auf insgesamt 16 Personen verkleinert werden kann.

Die Juso-Hochschulgruppe stellt zwei Personen im AStA-Vorsitz, eine Person im Finanzreferat, eine Person im Referat für Soziales und Wohnen, eine Person im Referat

für Kultur und Politische Bildung sowie eine Person im Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität.

Die koalierenden Listen nominieren Referent\*innen und schlagen diese dem AStA-Vorsitz zur Ernennung vor. Dabei ist pro Liste darauf zu achten, dass höchstens die Hälfte der Referent\*innen cis-männlich ist. Bei diesbezüglichen Abweichungen muss vor der Ernennung von Referenten, die nicht nach der vereinbarten Quotierungsregel vorgeschlagen werden, das Einverständnis der anderen Liste eingeholt werden und weiterhin eine Quotierung im Sinne der vereinbarten Regel angestrebt werden. Bei einer fehlenden Einigung der Listen wird der AStA-Vorsitz den jeweiligen Referenten nicht ernennen.

## **1.2 Arbeitsweise**

Im AStA tragen wir alle gemeinsam Verantwortung für den Erfolg. Wir diskutieren offen miteinander und setzen gemeinsame Projekte zusammen um. Kern unserer Zusammenarbeit sind die öffentlichen Plena. Hier kommen wöchentlich möglichst alle Referent\*innen zusammen, um gemeinsame Beschlüsse zu fassen und wichtige Themen zu diskutieren. Um die Plena stärker in den Mittelpunkt unserer Zusammenarbeit zu stellen, wollen wir die Anwesenheit erhöhen, Diskussionen öffnen und den Informationsfluss zwischen den Referaten stärken. Die Protokolle werden zeitnah veröffentlicht.

Ergänzend zum Plenum gibt es den Open Space als Raum für interne Besprechungen. Dieser findet bei Bedarf einmal in der Woche statt und bietet Raum für umfangreichere und detailliertere Diskussionen zwischen den Referaten. Beispielsweise zu Positionierungen und Pressemitteilungen kann sich hier umfassend ausgetauscht werden. Arbeitskreise liegen in der Zuständigkeit einzelner Referate und können auf Plena gegründet werden. Sie dienen der regelmäßigen Besprechung konkreter Themenbereiche oder der Planung der Kampagne. Über die Diskussionen im Open Space und in Arbeitskreisen soll auch auf den Plena berichtet werden.

Vor allem neuen Referent\*innen wollen wir den Einstieg in den AStA erleichtern, damit sie sich willkommen fühlen und von Anfang an auf Augenhöhe mitarbeiten können. Hierzu dient eine intensive Einarbeitung und ein verbesserter Leitfaden, der neue Menschen mit unserer Arbeitsweise vertraut macht und grundlegende Informationen an die Hand gibt. Unser AStA ist, getreu unseres Selbstverständnisses, klar feministisch. Deshalb wollen wir etablierte Strukturen wie quotierte Redelisten, Genderplena oder die feministische Kompetenz der Beschlussfähigkeit erhalten und feministische Angebote wie die FLINTA\*-Vernetzung ausbauen.

Gegenüber unseren Mitarbeiter\*innen wollen wir ein sozialer und verantwortlicher Arbeitgeber sein. Bei Neueinstellungen wollen wir die Diversität unserer Belegschaft stärken und streben eine Quotierung an.

## **2. Studierendenparlament**

---

Unserer Verantwortung gegenüber der Studierendenschaft wollen wir auch im Studierendenparlament gerecht werden. Hier wollen wir regelmäßig von unserer Arbeit berichten und in den Austausch mit den Parlamentsmitgliedern treten. Zwischen den Koalitionslisten soll dabei auch auf Fraktionsebene ein enger und regelmäßiger Austausch stattfinden.

So wie wir im AStA miteinander offen und sachlich zusammenarbeiten wollen, wollen wir es auch mit dem Studierendenparlament tun und erwarten dies auch im Umgang mit unseren Referent\*innen. Gemeinsam mit dem Präsidium setzen wir uns für größtmögliche Transparenz und einen guten Informationsfluss ein.

Als Koalition mit einer Mehrheit im Studierendenparlament wollen wir auch Vorhaben anstoßen, die in dessen Hand und nicht in der Verantwortung des AStA liegen. Zuvor-derst nehmen wir uns hier eine Überprüfung der Wahl- und Urabstimmungsordnung vor, die realitätsnäher und zeitgemäßer ausgestaltet werden soll. Daneben waren auch die Fragen der Rechtsstellung und der Finanzierung der Fachschaften sowie die Rolle des Vorsitzes als Rechtsaufsicht aktuelle Themen, denen wir uns annehmen wollen. In diesem Zusammenhang kann auch eine größere Reform der Satzung der Studierendenschaft Thema sein. Bereits begonnene Überlegungen, der Studierendenschaft eine Finanzordnung zu geben, wollen wir weiter fortsetzen und abschließen.

## **3. Listenübergreifende Zusammenarbeit**

---

Die Koalitionslisten einen gemeinsame Werte und das Ziel, zusammen Politik für Studierende zu machen. Wir arbeiten seit vielen Legislaturen erfolgreich im AStA und darüber hinaus zusammen und haben gemeinsam schon viele gute Projekte für eine solidarische und nachhaltige Universität auf den Weg gebracht. Um unser gemeinsames Projekt nicht nur eine Sache der jeweiligen Referent\*innen, sondern aller Mitglieder unserer beiden Hochschulgruppen sein zu lassen, wollen wir wieder auf das Konzept gemeinsamer Plena zurückgreifen. Für organisatorische Fragen oder Absprachen nutzen wir weiterhin den Koalitionsausschuss.

# ***III. Inhaltliche Schwerpunkte***

---

## **1. Vorsitz**

---

Um eine gute Vertretung studentischer Interessen auf allen Ebenen zu gewährleisten, nimmt sich der Vorsitz der Aufgabe an, auf eine gute Vernetzung zwischen den Referaten und mit den Mitarbeiter\*innen hinzuwirken. Dazu soll insbesondere der Erfahrungsaustausch zu über einzelne Referate hinausgehenden Themen durch den Vorsitz angeregt und eine gemeinsame Klausurtagung organisiert werden. Darüber hinaus

steht der AStA-Vorsitz in Kontakt mit den autonomen Referaten, der Fachschaftenkonferenz, der ASV und dem ZWA. Eine Vertretung der studentischen Interessen und Vernetzung mit den universitären Gremien, dem Studierendenwerk, der Stadt und den Verkehrsbetrieben wird weiterhin verfolgt.

Aufgrund des hohen Arbeitspensums und der fehlenden Niedrigschwelligkeit des AS-tA-Vorsitzes haben wir in der letzten Legislatur eine Satzungsänderung auf den Weg gebracht, die einen größeren AStA-Vorsitz ermöglicht. Für diese Legislatur haben wir uns erstmals dafür entschieden, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und einen Vorsitz bestehend aus vier Personen aufzustellen. Wir betrachten dies als Testlauf und wollen im Verlaufe der Legislatur evaluieren, inwieweit wir die Ziele der Verringerung der Arbeitslast, der besseren Verteilung von Verantwortung und der Niedrigschwelligkeit erreichen konnten. In Einklang mit der Satzung werden wir einen AStA-Vorsitz mit mehr als einer stellvertretenden Person mindestens zur Hälfte mit FINTA\* besetzen.

Auch in diesem Jahr wollen wir als AStA wieder eine große Kampagne durchführen. Unser Ziel ist es, für ein Thema, das die Studierenden bewegt, eine größere Aufmerksamkeit zu schaffen und auf politische Veränderungen an unserer Universität und in der Stadt hinzuwirken. Als Vorsitz werden wir die Kampagne koordinieren und dafür sorgen, dass alle Referate hierzu ihren Beitrag leisten können. Den Start der Planung markiert die gemeinsame Klausurtagung.

Um bessere und andere Synergien als zuvor zu nutzen sowie beide Koalitionspartner im Vorsitz gleichermaßen zu vertreten, wird außerdem die Referentin für Hochschulpolitik in dieser Legislatur an den AStA-Vorsitz angegliedert sein. Themen wie die Qualität der Lehre, die Verhinderung an Anwesenheitspflichten sowie die Vernetzung mit anderen ASten haben schon jetzt auch deutliche Bezüge zum AStA-Vorsitz, der in regelmäßigem Kontakt zu den Mitgliedern des Rektorats steht sowie im Senat der Universität vertreten ist. Des Weiteren bleibt es das Ziel der Hochschulpolitik-Zuständigkeit, die Mitbestimmungsmöglichkeiten an unserer Uni beispielsweise durch Vorträge in der Orientierungswoche sichtbar zu machen und Aufmerksamkeit für die Prozesse innerhalb der Verfassten Studierendenschaft zu schaffen. Neben der Vergrößerung des Vorsitzes generell werden wir auch die Ansiedlung der Hochschulpolitik-Zuständigkeit im AStA-Vorsitz im Verlaufe der Legislatur evaluieren. Langfristig streben wir einen Vorsitz bestehend aus vier Personen an.

## **2. Finanzen**

---

Die Antragsstellung und -bearbeitung sowie sonstige Abläufe sollen zukünftig digital möglich sein. Dazu wollen wir unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben mit der AS-tA-Buchhaltung und der IT ein digitales Antragssystem gestalten. Dabei gilt es auch die Anforderungen der AStA-IT und die dort stattfindenden Umstellungen zu berücksichtigen.



Es sollen neue Leitfäden auf den Weg gebracht/finalisiert werden, die insbesondere berücksichtigen, dass Nachhaltigkeitsaspekte gefördert, pflanzliche Lebensmittel empfohlen werden und insgesamt unnötiger Konsum vermieden wird. Außerdem soll darin festgehalten sein, dass diskriminierende Gegenstände von der Erstattung ausgeschlossen und Awarenesskonzepte begünstigt werden. Zusätzlich soll eine Finanzordnung eingeführt werden, die die Durchführung des Haushaltsplans, Bedingungen, für die Bewilligung und Erstattung von Mitteln der Studierendenschaft, insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit und diskriminierende Sachverhalte sowie Vorgaben zur Vergabe von Räumlichkeiten oder anderen materiellen Gütern der Studierendenschaft an ihre Mitglieder und externe Personen oder Personenmehrheiten beinhaltet.

### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

---

Da gerade der Semesterstart für neue Studierende eine wichtige Phase ist, werden wir unsere Informationsangebote hierfür weiterführen und bei Bedarf verbessern. Hierzu gehören vor allem die Ersti-Beutel sowie der Semestertimer.

Über die Sozialen Netzwerke sowie unsere Webseite wollen wir über unsere eigene Arbeit sowie für die Studierenden wichtige Themen informieren. Intensiv werden wir sowohl die studentische und akademischen Wahlen bewerben, als auch an Informationsangeboten zu anderen Wahlen, darunter der Kommunalwahl und der Bundestagswahl, mitarbeiten. Unsere Pressearbeit wollen wir intensivieren und hierzu insbesondere über Pressemitteilungen eigene Themen setzen.

Das Projekt der neuen Webseite für den AstA wollen wir in dieser Legislatur endlich zum Abschluss bringen. Sie soll zeitgemäß aussehen, die Barrierefreiheit erhöhen und aktuelle Informationen zur Verfügung stellen.

Trotz des Wegfalls der Hochschulpolitik-Zuständigkeit wird das Referat weiterhin den AstA beim Landes-Asten-Treffen NRW vertreten. Für die Vernetzung der münsteraner Asten ist der Vorsitz zuständig.

### **4. Soziales und Wohnen**

---

Wir setzen uns für ein gerechtes Studium unabhängig von Faktoren wie Einkommen oder Herkunft ein. Der Zugang zu einem Studium muss allen Menschen offenstehen. Hierzu braucht es vor allem ein gutes BAföG mit bedarfsgerechten und elternubabhängigen Fördersätzen, dessen Beantragung schnell und digital möglich ist. Vor Ort werden wir die Angebote der BAföG-Beauftragung stärken und uns politisch für ein besseres BAföG einsetzen.

Ein entscheidender Faktor für ein sozial gerechtes Studium sind die Angebote des Studierendenwerks. Dessen Mensen und Bistros müssen ein gesundes und nachhaltiges Angebot zum kleinen Preis anbieten. Ebenfalls machen wir uns für eine deutliche Erhöhung der Plätze in Studierendenwohnheimen stark. Unsere bisherigen Bemühun-

gen für mehr bezahlbaren Wohnraum werden wir fortsetzen. Ein Schlüssel hierzu ist der reaktivierte Arbeitskreis der Stadt Münster, an dem wir uns weiterhin aktiv beteiligen werden und hierbei sowohl kurzfristige Maßnahmen als auch langfristige Verbesserungen im Blick haben. Ein Schlüssel für uns ist die Ausfinanzierung der Studierendenwerke durch das Land.

Die Corona-Pandemie hat das Bewusstsein für das Thema psychische Gesundheit deutlich erhöht und massive Probleme offenbart. Wir setzen uns für ein psychisch gesundes Studium ein. Hierzu gehört zum einen der Abbau von Stress, beispielsweise durch unbegrenzte Freiversuche und flexiblere Fristverlängerungen. Ebenfalls muss die Universität ihr Beratungsangebot ausbauen und verstärkt Bewusstsein für das Thema schaffen. Unsere psychologische Beratung im AStA werden wir weiter ausbauen und Veranstaltungen zur Thematik anbieten.

Wir haben gemeinsam mit der Universität den Krisenfonds geschaffen, der Tag für Tag Studierenden in finanzieller Not hilft. Um den Referent\*innen wieder mehr Raum für politische Arbeit zu geben, werden wir den bereits begonnene Prozess der Schaffung einer externen Unterstützung für die Bearbeitung der Anträge abschließen. Ebenfalls werden wir den erst kürzlich ausgebauten Laptop-Verleih weiterführen und bei Bedarf verbessern. Die Zuständigkeit für die Beauftragung Lehramt wird übernommen.

## **5. Kultur und Politische Bildung**

---

Das Referat soll weiterhin Anlaufstelle für Studierende mit Ideen zu politischen und kulturellen Themen sein. Die Zusammenarbeit mit den dem Referat zugeordneten Beauftragungen und Projekten, die zur Bereicherung der kulturellen und politischen Angebote für Studierende beitragen, soll aufrechterhalten und weitergeführt werden.

Die Verwaltung des Kultursemestertickets bleibt eine zentrale Aufgabe. Wir sind weiterhin auf der Suche nach passenden Angeboten und wollen das Kultursemesterticket bei Bedarf erweitern. Die aktuellen Kooperationen, inklusive der mit dem SC Preußen Münster, wollen wir fortsetzen. Ebenso blieben die Sprachkurse ein fester Bestandteil des KuSeTi, denn sie ermöglichen den praxisnahen Spracherwerb ohne Prüfungsstress und erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Außerdem sollen die Angebote vermehrt öffentlichkeitswirksam beworben werden.

Insgesamt soll der Teilbereich der Politischen Bildung weiter ausgebaut werden und eine selbstbewusste Rolle innerhalb des Referats einnehmen. Hier gehören beispielsweise umfassende Informationsangebote zu den Kommunal- und Bundestagswahlen, die im kommenden Jahr stattfinden. Wir betrachten es darüber hinaus als unsere Aufgabe, dem gesellschaftlichen Rechtsruck sowie dem zunehmenden Vertrauensverlust in politische Prozesse in Form demokratischer Bildungsarbeit etwas entgegenzusetzen.

## **6. Nachhaltigkeit und Mobilität**

---

In der Legislatur 2024/25 wird der AStA die sozial-ökologische Transformation vorantreiben und gemeinsam mit verschiedenen Akteur\*innen der Universität und der Stadtgesellschaft Lösungen für eine nachhaltige und sozial gerechte Universität finden. Darüber hinaus setzen wir uns durch vielfältige Projekte und Kooperationen konkret für die Belange der Studierenden in unseren Schwerpunktbereichen ein. Studierende sind überproportional von Armut gefährdet und deshalb muss alles, was wir im AStA in Richtung Nachhaltigkeit vorantreiben wollen, sozial gerecht für alle Studierenden sein. Auch wenn wir die individuelle Konsumkritik ablehnen, ermöglicht dieser Themenbereich Menschen, ihr Leben klimagerechter zu gestalten. Daher ist es uns ein Anliegen, vegane und vegetarische Angebote in den Mensen und Bistros des Studierendenwerks voranzubringen.

Im Bereich der Lehre und Bildungsarbeit fordern wir auch weiterhin Angebote zum Themenbereich Nachhaltigkeit in die Studiengänge einzubinden. Auch wollen wir Bildungsveranstaltungen anbieten und diese als Möglichkeit nutzen, uns mit vielfältigen Bündnissen und Gruppen zu vernetzen.

Ein wichtiger Baustein im Zuschnitt des Referates ist Mobilität. Um auch diese nachhaltig zu gestalten, ist es uns ein Anliegen, den AStA-eigenen Bulliverleih zu erhalten. Wir setzen uns für eine weitere Verbesserung des bestehenden Semestertickets ein. Hierzu gehört für uns die Rückkehr der Mitnahmeregelung von Personen und Fahrrädern sowie die frühere Geltung für Erstsemester. Da der Preis unseres Semestertickets mittlerweile an das DeutschlandTicket gekoppelt ist, setzen wir uns hier für Preisstabilität ein.

Auch die Fahrradinfrastruktur soll weiter nach den Möglichkeiten des AStA gefördert werden. Die aktuell laufende Kooperation mit tretty ist ein guter Schritt, bedarf aber auch weiterhin einer genauen Begleitung und ausführlichen Evaluation. Unser Anliegen ist es, die Fahrradinfrastruktur auch darüber hinaus weiter zu verbessern.



## ***IV. Unterschriften***

---

Münster, den 7. Oktober 2024

---

**Markus Schieferdecker**  
für CampusGrün Münster

---

**Lucy Eggert**  
für die Juso-HSG Münster

---

**Lennard Runkel**  
für die CampusGrün-Fraktion  
im Studierendenparlament

---

**Max Deicke**  
für die Fraktion der Juso-HSG  
im Studierendenparlament

---

**Theresa Dissen**  
Designierte AStA-Vorsitzende

---

**Maurice Schiller**  
Designierter AStA-Vorsitzender

---

**Lisa-Nicole Bücken**  
Designierte AStA-Vorsitzende

***KLIMASCHUTZ STATT  
PRÜFUNGSANGST –  
SOZIALISMUS STATT  
WOHNUNGSNOT***

**CampusGrün Münster**

Windthorststraße 7  
48143 Münster  
campusgruen-muenster.de  
kontakt@campusgruen-muenster.de

**Juso-Hochschulgruppe Münster**

Bahnhofstraße 9  
48143 Münster  
jusohsg.de  
jusohsg@uni-muenster.de